

**An den Vorsitzenden des Fahrlehrerverbandes  
Baden Württemberg e.V.  
Herrn Jochen Klima  
Zuffenhauser Str. 3  
70825 Korntal-Münchingen**

Stuttgart, den 14.3.2019

Sehr geehrter Herr Klima,

Sie haben in der StZ am 11.3.2019 nach dem tödlichen Unfall in der Rosensteinstraße in Stuttgart ein Interview gegeben, zu dem wir einige Fragen und Anmerkungen haben.

Sie sehen eine Altersgrenze für PS-starke Autos als unbestritten sinnvoll an, "denn die jungen Fahrer im Alter zwischen 18 und 25 seien eine extrem gefährdete Gruppe in Sachen Rasen und Leichtsinn." Dieser Aussage wird die Mehrheit der Bürger zustimmen. Die Durchsetzung einer PS-Beschränkung sehen Sie hingegen als schwierig an: "Aber ein Motorrad ist in den meisten Fällen ein Hobbyfahrzeug", werden Sie zitiert „Ein Auto ist hingegen ein Fortbewegungsmittel der ganzen Familie.“

Auf die Frage, was PS Boliden so gefährlich macht lautet Ihre Antwort: „Das Problem ist die brutale Beschleunigung. Das bekommt der Unerfahrene nicht kontrolliert.“ Ist nicht jede Person, die zum ersten Mal am Steuer eines solchen Boliden ( es gibt ja noch welche mit 1000 PS siehe Bugatti ) ein Unerfahrener? Glauben Sie, dass normale Autofahrer solche Autos wirklich beherrschen können? Glauben Sie, dass Autofahrer - selbst erfahrene - Geschwindigkeiten von 250 – 300km/h jemals beherrschen können?

Michael Mertens, stellvertretender Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei GdP, war selbst 17 Jahre lang Streifenpolizist - und musste "mehr Verkehrsoffer sehen als gut ist". Im Interview mit der Süddeutschen Zeitung (25.1.2019) führte er aus: „Hierzulande fahren einige Leute völlig legal 200 oder auch 250 km/h. Um es klar zu sagen: Das ist Wahnsinn. Bei diesem Tempo kann in Stresssituationen niemand sein Auto im Griff haben. Einem plötzlichen Stauende kann man dann einfach nicht mehr ausweichen.“ Liegt Herr Mertens falsch oder würden Sie ihm zustimmen?

Die Top 4 der stärksten Motorräder haben über 200 PS, die Kawasaki Ninja H2R „schießt den Vogel mit sagenhaften 326 PS ab, ist mit werksseitig angegebenen 357 km/h Top-speed zu Recht die Nummer eins dieser Liste“ (siehe Anhang). Glauben Sie einer Ihrer Motorradschüler könnte selbst als erfahrener Motorradfahrer jemals solch ein Monsterrad beherrschen? „Die Nummer eins dieser Liste (nur die?) wirft die Frage auf, ob man zum Betrieb dieses Bikes zusätzlich zum obligatorischen Führer- auch noch einen Waffenschein benötigt“ schreibt der Auto-Journalist Sonnenburg. Da wären wir beim Thema: Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob Motorräder in der Liste der stärksten Maschinen – es handelt sich um umgebaute Rennmaschinen – überhaupt auf deutschen Straßen fahren sollen (mit Waffenschein?) oder nur auf den für sie vorgesehen Rennstrecken?

Können Sie als Fahrlehrer guten Gewissens Schüler die Motorradführerscheinprüfung ablegen lassen, mit dem Wissen, dass sie nachher Motorräder fahren können, die sie nicht beherrschen können und mit diesen Maschinen tödlich verunglücken?

Gilt das nicht auch für Fahrzeuge, die 250 - 350 km/h fahren?

Kann der Fahrlehrerverband nicht öffentlich zu der weiteren Aufrüstung der Automobilbranche im Allgemeinen Stellung nehmen? Letztes Jahr wurden Autos mit durchschnittlich 153 PS verkauft mit einer durchschnittlichen Höchstgeschwindigkeit von 200 km/h.

Im Interview sagen Sie: „Grundsätzlich ist nicht das Auto schuld. Es ist immer der Fahrer das Problem.“ Diese Aussage hat starke Anklänge an die Aussage der amerikanischen National Rifle Association: „Guns don't kill“ Wenn ein kleiner Junge spielerisch die Waffe auf seine Schwester hält und aus Versehen abdrückt und sie tötet, wie in den schon USA geschehen, dann ist natürlich nicht der Waffenhersteller schuld. Nur: Hätte der Junge ohne Waffe seine Schwester umbringen können?

Sollte nicht die Begrenzung von Geschwindigkeiten eine zentrale Angelegenheit für den Fahrlehrerverband sein. Bei einem Unfall mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit von 30 km/h hat ein Fußgänger eine Überlebenschance, bei 50 km/h ist sie nur noch minimal. Sollte der Fahrlehrerverband nicht für Tempo 30 in Städten eintreten?

Auch ein Tempolimit auf Autobahnen könnte viele Tote und Verletzte vermeiden: GdP Vize Merten :“Ja, davon bin ich überzeugt. Wir sind ja das einzige Land in Europa, das keine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf Autobahnen hat. Es gibt einen sehr fundierten Vergleich mit Österreich... Studien legen den Schluss nahe, dass wir in Deutschland mindestens jeden vierten Verkehrstoten verhindern könnten, wenn wir ein ähnliches Tempolimit einführen würden.“

Sollte sich der Fahrlehrerverband zum Schutze seiner Fahrschüler nicht der Forderung der Gewerkschaft der Polizei anschließen?

Auch die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland will dieses sinnlose Sterben nicht mehr hinnehmen und hat eine Bundestags-Petition für ein Tempolimit von 130 km/h initiiert. Wäre es nicht ein weithin sichtbares Zeichen, wenn der Fahrlehrerverband seine Mitglieder auffordern würde, diese Petition der Kirche zu unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen

Für den **BUND** (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Regionalverband Stuttgart:

**Gerhard Pfeifer**

Für **Fuß e.V.** Ortsgruppe Stuttgart:

**Peter Erben**

Für das **Klima- und Umweltbündnis Stuttgart**

**Manfred Niess**